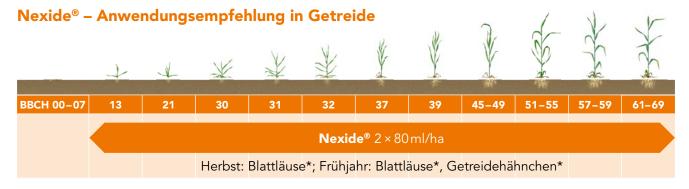
## **Nexide®**

## **INSEKTIZID**

Jetzt auch im 5 Liter-Gebinde

- Hochaktiver Wirkstoff als Kapselformulierung für den "Knock-Down-Effekt" und eine lange Wirkungsdauer
- Gute Regenfestigkeit nach nur 1 Stunde
- + Sehr gute Mischbarkeit mit Herbiziden, Fungiziden und Wachstumsreglern

Wirkstoffe	60 g/l gamma-Cyhalothrin		
Formulierung	Kapselsuspension (CS)		
Wirkstoffgruppe	Pyrethroid Klasse 2 IRAC 3A		
Wirkungsweise	Kontakt- und Fraßwirkung		
Wirkstoffverteilung in/auf der Pflanze	Kontaktmittel		
Kulturen (Stadien)	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen), Raps		
Indikationen	Getreide: Beißende und saugende Insekten		
Anwendungszeitpunkt/Aufwandmenge	Getreide: 80 ml/ha in 200–400 l/ha Wasser; max. 2 Anw. In der Kultur bzw. je Jahr: max. 2 Anwendungen		
Abstandsauflagen Weitere Auflagen im Tabellenteil	Hang > 2%:	0 m	
	Oberflächengewässer	NW607-1: 20 m (90%), nicht zulässig (75%, 50%, Standard)	
	Saumstrukturen	NT102: 20 m (75%)	
Bienenschutz	Nicht bienengefährlich (B4); in Tankmischung mit "Azol"-Fungiziden B2		
Gebindegröße	11, 51		





## Nexide® wirkt gegen wichtige beißende, saugende und andere Insekten im Getreide

Wirkung gegen		zusätzlich*	zusätzlich*		
Blattläuse	Getreidewickler	Blattläuse als Virusvektoren	Sattelmücke		
Getreidehähnchen	Thripse	Fritfliege	Weizengallmücke		
Getreidelaufkäfer	Wanzen	*Zusatzwirkung im Rahme	*Zusatzwirkung im Rahmen der zugelassenen Anwendung		

## Typische Getreideschädlinge in Wintergetreide im Herbst

Weit verbreitete Getreideschädlinge im Herbst sind **Blattläuse** und **Zikaden**. Sie verursachen Saugschäden und sind bedeutende Vektoren verschiedener Getreideviren. **Nexide**® kontrolliert Blattläuse im Sommer und im Herbst und erfasst dabei auch Zikaden.

Wichtige **Virosen** in Getreide sind das Gelbverzwergungsvirus der Gerste an Weizen und Gerste (BaYDV) und das Weizenverzwergungsvirus (WDV). Virosen im Getreide können zu erheblichen Ertragseinbußen führen.

In den vergangenen Jahren sind immer wieder auch **Getreidelaufkäfer** (Larven) als Schädling in den Vordergrund getreten.

Die Getreidelaufkäfer führen bereits einen Reifungsfraß im Sommer an den Ähren durch, wodurch meistens nur ein geringer Schaden entsteht. Anschließend werden die Eier in Erdröhren abgelegt. Die Eiablage wird durch eine erhöhte Bodentemperatur und geringe Bodenfeuchte begünstigt. In den folgenden 3 Wochen schlüpfen die Larven und beginnen mit dem Fraß an den auflaufenden Getreidepflanzen. Tagsüber halten sie sich in bis zu 30 cm tiefen Erdröhren auf und kommen nur nachts zum Fressen an die Oberfläche. Der Richtwert für eine Bekämpfung liegt bei 3–7 geschädigten Trieben pro m².

Die Entwicklung der Larven geht bis zum Frühjahr weiter. Im Stadium L3 schädigen sie das Getreide zu Vegetationsbeginn mit einem zum Teil noch größerem Schaden als im Herbst.

Ein optimaler Anwendungszeitpunkt von **Nexide®** ist gegen die Larven des Getreidelaufkäfers im Herbst unter Beachtung der Schadschwelle.



Die hohe Mobilität der Zikaden in Winterweizen verursacht eine schnelle und weite Verbreitung der Viren. (Bild: Thomas Benduhn)



Die Larven des Getreidelaufkäfers sind nachtaktiv.

(Bild: LfULG)



Die Larven ziehen die verbissenen Pflanzen in kleine Löcher im Boden.

(Bild: LfULG)